

110 Jahre Ortsgruppe Gaildorf des Schwäbischen Albvereins

Festvortrag am 27. Oktober 2001

Im Jahre 1991 hat die Gaildorfer Albvereinsortsgruppe in großem Rahmen das 100jährige Jubiläum gefeiert. Aus diesem Anlass haben wir vor 10 Jahren eine Festschrift erstellt, mit der versucht wurde, die 100jährige Geschichte des Albvereins in Gaildorf mit ihren vielfältigen Facetten darzustellen. Jedes Mitglied hat damals diese Festschrift unentgeltlich erhalten, später eingetretenen Mitgliedern wurde sie als Beitritts Geschenk überreicht.

Viele unter uns werden sich noch an das Festwochenende 20. /21. April 1991 und an das Gautreffen am 22. September 1991 erinnern. Im 2. Teil dieses Vortrags werde ich noch darauf zurückkommen.

Weder bei diesem Jubiläum noch bei den vorangegangenen Jubiläen „90 Jahre Ortsgruppe Gaildorf“ am 21. März 1981 und „75 Jahre Ortsgruppe Gaildorf“ im Jahre 1966 hatten wir die Ehre, den Vereinspräsidenten unter uns zu haben. Lieber Herr Dr. Rauchfuß, ich begrüße Sie nochmals recht herzlich. Vielleicht ist auch Ihre frühzeitige Zusage, heute mit uns zu feiern – bereits im Herbst letzten Jahres bei der Tagung der Gauvorsitzenden auf dem Raichberg, als sich bereits abgezeichnet hat, dass Sie Vereinspräsident werden würden – mit ein Grund für die Abhaltung dieses Festabends gewesen.

Für die Festschrift 1991 hat unser Wanderfreund Alt-Bürgermeister Hans König in mühevoller Kleinarbeit aus Zeitungsberichten im „Kocherboten“ und aus Unterlagen der Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart die Gründungsgeschichte und den Werdegang unserer Ortsgruppe bis zum Jahre 1969 zusammengetragen, dem Jahr der Übernahme der Leitung der Ortsgruppe durch mich. Außer einigen Sitzungsprotokollen ab dem Jahr 1962 waren damals keinerlei Unterlagen vorhanden. Für diese Arbeit sind wir Hans König heute noch sehr dankbar.

Es ist eigentlich schon erstaunlich, dass bereits drei Jahre nach der Gründung des Schwäbischen Albvereins im „Waldhorn“ in Plochingen auch in dem verträumten kleinen Oberamtsstädtchen mit damals etwa 1750 Einwohnern eine Albvereinsortsgruppe gegründet wurde. Erstes Mitglied war der Gerichtsnotar Beutelspacher. Am Ende des Jahres 1891 waren es bereits fünf weitere Mitglieder; das Amt des Vertrauensmanns hatte Oberamtsarzt Dr. Viktor Mayer inne. In dieser Zeit hat in Gaildorf auch ein Verschönerungsverein bestanden. Der Vorstand dieses Vereins trat 1892 geschlossen dem Albverein bei; danach hat sich dieser Verein wohl aufgelöst. Man stellt hier Parallelen zum Kerngebiet der Schwäbischen Alb fest, wo vielerorts aus Verschönerungsvereinen

Albvereinsortsgruppen entstanden sind. Nebenbei bemerkt sind auch in Öhringen und Schwäbisch Hall um dieselbe Zeit Albvereinsortsgruppen gegründet worden, kurz vor der Jahrhundertwende dann auch in Mainhardt und in Künzelsau.

Die Mitgliederzahl wuchs in den ersten Jahren nach der Gründung mit geringen Schwankungen kontinuierlich an. 1896 – also fünf Jahre nach Gründung – waren es 39, 1900 114 und 1922 133 Mitglieder. Ab den Dreißiger Jahren sank die Mitgliederzahl bis in die späten Nachkriegsjahre auf 40 ab, stieg dann aber rasch wieder auf das vorherige Niveau und betrug bei meiner Amtsübernahme 1969 ca. 180. Die Ortsgruppe Gaildorf war dem Öhringer Verband – gegründet am 21. Februar 1904 – zugeordnet, einem jener minderberechtigten Vorlandsverbände, die erst allmählich den Albgaue mit einem Gauobmann an der Spitze auch finanziell gleichgestellt wurden.

Ich möchte mich kurz einem Wahrzeichen unserer Stadt – dem Kernerturm auf dem Gaildorfer Hausberg, dem Kirgel – zuwenden. In den Blättern des Schwäbischen Albvereins berichtet im Jahr 1900 Oberamtmann Robert Majer „Aus dem Limpurger Land“ und beschrieb darin den Kirgel so:

„Von dem 455 m hohen Kirgel, einem schmalen, 20 Minuten von der Stadt entfernt gelegenen Bergrücken zwischen dem Rot- und dem Kochertal, welcher von besonders begeisterten und sangeslustigen Nachtschwärmern zum künftigen Stelldichein in mond heller, winterlich mitternächtiger Jahreswende auserkoren ist, genießt man nach allen Richtungen herrliche Aussicht. Berg und Tal in reizender Gruppierung; überall mannigfaltige, das Auge wohl tuend berührende Abwechslung und ringsum auf den Höhen prächtige Tannenwälder, von denen sich die frischen Bergwiesen in steilen Hängen zur Talmulde hinabsenken.“

Von diesem Robert Majer, damaliger Vertrauensmann der Ortsgruppe, ging der Gedanke aus, den Kirgel mit einem Aussichtsturm zu schmücken. Zwei Jahre später, am 21. Januar 1902, beschloss die Mitgliederversammlung den Bau und schon am 14. September 1902 fand die Einweihung statt. Näheres über den Turmbau zu Gaildorf hat Hans König für unsere Festschrift zusammengetragen. Steht der Stadt Gaildorf und den Albvereinen 2002 ein weiteres Jubiläum bevor?

Einschub 1: 3 Dias zur Turmeinweihung

Interessant und lesenswert ist in der Festschrift auch der Bericht im „Kocherboten“ vom 1. Juli 1912 über den Ausflug des Öhringer Verbandes nach Gaildorf. Ich zitiere nur einen Satz daraus:

„Unser Vertrauensmann, Herr Hauptlehrer Haller, widmete hier – im Bräuhausgarten, den es heute noch gibt – den Gästen echt äblicherische Begrüßung mit dem Wunsche festen treuen Zusammenhaltens und Zusammenarbeitens an der Albvereinssache. Herr Stadtschultheiß Nietzer begrüßt unsere Albvereinsgäste namens der Stadt Gaildorf, sein Hoch gilt dem Schwäbischen Albverein und seinen edlen Bestrebungen, die Schönheiten unserer eigenen Heimat dem Wanderer zu erschließen.“ Auch mit Foto-, Bilder- und Literatúrausstellungen wie z.B. der vielbeachteten Heimat-Bilderschau von 1926 hat die Ortsgruppe damals auf die Reize und Eigenheiten der näheren Umgebung Gaildorfs aufmerksam gemacht.

In der Festschrift hat Hans König einen Artikel mit dem Titel „Der Teufel holte Georg Fahrbach in den Albverein“ verfasst. Eine kurze Zusammenfassung dieses Artikels soll die ersten 50 Jahre Gaildorfer Albvereinsgeschichte abschließen. 1922 kam Georg Fahrbach nach einer Verwaltungslehre auf dem Rathaus in Niedernhall als Verwaltungsgehilfe – wie es damals hieß – auf das Rathaus nach Unterrot. Die Gaildorfer Albvereinsortsgruppe leitete zu dieser Zeit Oberpostsekretär, später Steuerinspektor Hermann Teufel.

Dieser forderte Fahrbach auf, zusammen mit seinem Freund Hans Taxis aus Unterrot an einem Bändertanz des Albvereins mitzuwirken. Die Begeisterung war so groß, dass Fahrbach dem Albverein beitrug, er hielt ihn für einen „vornehmen und gescheiten“ Verein. Die Tanzgruppe von 1923 traf sich 40 Jahre später wieder zur Hauptversammlung des Albvereins am 18./19. Mai 1963 in Gaildorf. Zur Vorbereitung dieser Hauptversammlung, zusammenfallend mit dem 75jährigen Bestehen des Gesamtvereins, wurden mit Bürgermeister Hermann und weiteren Vertretern der Stadtverwaltung mehrere Ausschusssitzungen abgehalten, nachdem der Ortsgruppenausschuss am 9. März 1962 einer Bitte von Direktor Fahrbach auf Abhaltung der Versammlung zugestimmt hatte. Ich zitierte aus dem damaligen Protokoll:

„Wenn nicht mit mehr als 1000 Personen zu rechnen sei, würde die Turnhalle sehr gut ausreichen. Es seien in der Turnhalle mit Bestuhlung 1000 Personen und in der Körhalle 3000 Personen unterzubringen. Es wurde weiter die Frage der Verköstigungsmöglichkeiten besprochen, wobei auf die Sporthalle in Unterrot aufmerksam gemacht wurde, in der gut 350 Personen mit Mittagessen versorgt werden könnten. Schließlich müssten noch die Übernachtungsmöglichkeiten in Gaildorf festgestellt werden, auch private.“

Der „Kocherbote“ berichtet am 20. Mai 1963 auf zwei Seiten über die gelungene Hauptversammlung unter den Überschriften: „1400 Albvereinler tagten in Gaildorf, Wandern – Ausgleich im motorisierten Zeitalter, Direktor Fahrbach fordert Waldparkplätze.“ Neben vielen Prominenten mit dem

damaligen Finanzminister Dr. Müller an der Spitze war auch Oberinspektor a.D. Teufel unter den Teilnehmern.

Einschub 2: 11 Dias aus der ersten Hälfte der 60er Jahre

Den **1. Teil** meines Rückblicks auf die Ortsgruppengeschichte möchte ich mit dem 75jährigen Jubiläum der Ortsgruppe 1966 beenden. In dem von Gerda Wacker, jetzt Härlin, als Schriftführerin am 5. Februar 1966 verfassten Protokoll ist zu lesen:

„Wie schon bei der Sitzung im Oktober 1965 festgelegt, wird die 75-Jahr-Feier der Ortsgruppe im Herbst gefeiert. Als Termin wurde im Wanderplan der 29. Oktober festgelegt. Als geeignetes Lokal käme nur der Saal der „Germania“ in Frage. Es wird deshalb umgehend beim Wirt nachgefragt, ob der Saal zu diesem Termin frei ist. Die Gestaltung des Programms wird die Aufgabe eines Ausschusses werden. Um mit den festlichen Vorbereitungen nicht in Zeitschwierigkeiten zu kommen, wird Vertrauensmann Hacker die geeigneten Mitglieder bald benachrichtigen.“

„Die Heimat kann man nur dann wirklich erfassen, wenn man sie erwandert hat“ betonte Bürgermeister Hans König in seiner Glückwunschsprache zum 75jährigen Jubiläum und dankte der Leitung der Ortsgruppe, damals Fritz Beck, Erich Lohs und Hugo Hacker herzlich für ihre Arbeit. Schon zu diesem Festabend bereicherte die Laienspielgruppe das Programm mit dem Schwank „d’Gvatters Hos“. Unsere Theatergruppe bestand bis zum Jahr 1997 und war über Jahrzehnte das Zugpferd unserer Familienabende im Katholischen Gemeindezentrum.

Einschub 3: 11 Dias Theatergruppe als Abschluss des 1. Teils

Den **2. Teil** meines Berichts möchte ich im Jahr 1973 beginnen, das der Ortsgruppe drei Ereignisse brachte, die sich bis heute auswirken.

Im April überließ die Stadt Gaildorf uns zwei Räume im 2. Stock des Alten Schlosses als Vereinszimmer, verbunden mit der Erwartung, dass das Öffnen und Schließen des Kernerturms an Sonntagen im Sommerhalbjahr weiterhin durchgeführt wird. Es hatten sich nämlich erhebliche Probleme bei diesem Dienst ergeben, insbesondere durch mutwillige Beschädigungen am Turm. Mehrheitlich beschloss der Ausschuss am 6. April 1973, das Angebot der Stadt anzunehmen und zugleich den Sonntagsdienst am Kernerturm weiterzuführen. Diesen Dienst leisten wir bis heute, wobei es manchmal schwierig ist, hierfür Wanderfreunde aus dem Kreis der Mitglieder zu finden. In den beiden Zimmern wurden Heimabende abgehalten, auch die Proben unserer Laienspielgruppe fanden dort statt, und schließlich wurden die Räume auch als Registratur genutzt, bis wir 1992 in unser jetziges Domizil ebenfalls im 2. Stock des Alten Schlosses umziehen konnten. Doch darauf komme ich später noch zurück.

Das zweite Ereignis stand im Zusammenhang mit dem Älterwerden langjähriger aktiver Wanderfreunde. Ich nenne hier nur die Namen Paul Lang, Erich Lohs, Karl Oehme und Franz Bertsch. Ihnen gingen die angebotenen Tageswanderungen und auch teilweise die Nachmittagswanderungen über ihre Kräfte. So ist im Protokoll vom 1. Juni 1973 zu lesen: „An der Durchführung von Wanderungen für ältere Wanderfreunde besteht Interesse. Diese werden versuchsweise ab September 1973 Mittwoch nachmittags durchgeführt.“ Im „Kocherboten“ vom 26. September 1973 war zu lesen:

„Altenwanderung des SAV: Wie bereits angekündigt, wird die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins in Abständen an Mittwochnachmittagen Wanderungen für ältere Mitbürger unserer Stadt durchführen. Die erste dieser Wanderungen findet am kommenden Mittwoch statt. Wanderweg: Gaildorf – Münster – Kocherweg – Schönberg. Abmarsch ist um 14.00 Uhr am Marktplatz in Gaildorf. Zu dieser Wanderung werden alle Mitbürger unserer Stadt eingeladen, insbesondere auch solche, die nicht Mitglied des Schwäbischen Albvereins sind.“

Die Teilnehmer nahmen sehr bald am Begriff „Altenwanderung“ Anstoß und so wurde in „Seniorenwanderung“ umfirmiert. Anfangs wurden die Wanderungen im Abstand von zwei Wochen angeboten, später jede Woche, und seit langer Zeit parallel zwei Wanderstrecken – eine zwei- und eine einstündige – mit gleichem Zielpunkt. Aber nicht nur Nachmittagswanderungen gehören in der Zwischenzeit zum alljährlichen Programm, sondern auch Tagesausflüge, Besenbesuche und Wanderfahrten. Die erste Seniorenwanderfahrt führte im Jahr 1983 ins Obere Lechtal. Große Verdienste um die Seniorengruppe hat sich unser

heutiges Ehrenmitglied Willi Wolf erworben, der von 1985 bis 1998 deren Leiter war. Derzeit sind 17 Wanderfreunde und Wanderfreundinnen als Wanderführer der Seniorengruppe tätig. Auch ich habe mich seit dem letzten Jahr bei diesen eingereiht.

Einschub 4: 12 Dias der Seniorengruppe

Das Jahr 1973 ist auch die Geburtsstunde der im südlichen Teil des Stadtgebiets von uns angelegten Rundwanderwege. Initiator und Planer und bis heute ihr Betreuer war bzw. ist Karl Beißwenger. In Zusammenarbeit mit den Wegwarten unserer Ortsgruppe und weiteren Wanderfreunden wurden die Wege ausgebaut und bezeichnet. Im September 1975 wurden die Rundwanderwege mit einem Fest auf dem Waldspielplatz am Kirgel unter reger Beteiligung auch der Nachbarortsgruppen eingeweiht. Höhepunkte dieser Weganlagen sind die steil abfallenden Sandsteinklingen am Kieselberg sowie der Röterturm oberhalb Mittelrot, der beeindruckende Bergfried der ehemaligen Burg Röttenberg aus staufischer Zeit.

Ihr 90jähriges Jubiläum 1981 feierte die Ortsgruppe mit einem Festabend am 21. März und mit dem Herbstgautreffen des Hohenloher Gaus am 27. September. Auf „100 Jahre Ortsgruppe Gaildorf“ möchte ich unter Hinweis auf die nachfolgenden Dias nur kurz eingehen. Herausragend war die Verleihung der Eichendorff-Plakette an unsere Ortsgruppe durch den damaligen Bundespräsidenten Carstens, überreicht vom Schwäbisch Haller Landrat Stückle im Rahmen unseres Festabends am 20. April 1991. Am Tag darauf fand eine dreistündige Jubiläumswanderung über Kleinaltdorf – Kernerturm – Arwa – Münster mit Ausklang im Kernersaal der Schenk-von-Limpurg-Halle mit ca. 110 Teilnehmern statt.

Einschub 5: 9 Dias 100 Jahre Ortsgruppe

Ende 1991 bewarben wir uns bei der Stadt Gaildorf um die frei gewordenen Räume des Jugendzentrums im Alten Schloss zur Nutzung als Vereinszimmer. In Konkurrenz mit anderen Interessenten erhielten wir den Zuschlag. Die Installationsarbeiten übernahm die Stadt, die weiteren Arbeiten zur Renovierung der Räumlichkeiten jedoch wurde von insgesamt 35 aktiven Vereinsmitgliedern geleistet. Bereits am 21. November 1992 konnten wir unser neues Heim einweihen. Ich zitiere aus dem Bericht des „Kocherboten“ über die Einweihung:

„Da sei ein wahres Schmuckstück entstanden, das die Renovierung des Alten Schlosses um ein großes Stück vorangebracht habe, freute sich Beigeordneter Hartmut Lenz, der den Bürgermeister vertrat. Und als Kämmerer habe er mit besonderem Wohlgefallen gehört, dass der Albverein in sein neues Heim 723

Arbeitsstunden an Eigenleistung investiert und damit die Stadtkasse geschont habe.“

Seit dieser Zeit wird unser Vereinszimmer mit Platz für bis zu 50 Personen für die vielfältigsten Anlässe genutzt. Neben der Abschlusseinkehr bei Wanderungen im Nahbereich Gaildorfs und unseren Monatstreffen finden Ausschusssitzungen und Besprechungen der Wanderführer und Streckenpfleger statt, im Dezember unser Adventsnachmittag. Gelegentlich werden auch auswärtige Wandergruppen verköstigt. Über zehn Jahre hat Emma Frank die Verantwortung für die Bewirtschaftung übernommen. Seit diesem Jahr wird diese Aufgabe von einem Team geleistet.

Ich will nun zu dem primären Ziel des Albvereins kommen, dem Wandern. Neben den schon dargestellten Aktivitäten unserer Seniorengruppe bietet unsere Ortsgruppe ein vielfältiges Angebot, das in den letzten Jahrzehnten stetig erweitert wurde.

Während vor 30 Jahren hauptsächlich – etwa in gleichem Anteil – Nachmittags- und Tageswanderungen stattgefunden haben, sind inzwischen jährlich bis zu drei mehrtägige Wanderfahrten mit Standquartieren in den Mittelgebirgen und den Alpen die Regel geworden. Odenwald, Schwarzwald, Bayerischer Wald, Rhön, der Hunsrück, der Pfälzer Wald, die Eifel und drei mal die Vogesen auf der einen Seite, Berchtesgadener Land, Steirische Ramsau, Totes Gebirge, das Mieminger Plateau und mit insgesamt vier Aufenthalten das Oberengadin gehörten dabei neben vielen anderen zu unseren Zielen.

Einschub 6 : 19 Dias Galtür(1970), Vogesen, Oberengadin

Daneben wurden auch immer wieder Mehrtages-Streckenwanderungen angeboten, z.B. die Durchquerung der Südwestalb von Mössingen nach Sigmaringen oder in Oberschwaben die Strecke von Aulendorf über den Höchsten zum Bodensee.

Einschub:7: 3 Dias Bodensee

Seit 1975 (bis 1992) wurden im zweijährigen Rhythmus einwöchige Hüttenwanderungen durchgeführt. Rätikon, Silvretta, Lechtaler Alpen, Ferwall, Zillertaler Alpen, Schladminger Tauern und Sextener Dolomiten wurden mit dem Tourenrucksack erwandert. Diese Tradition wird in den letzten Jahren (ab 1997) von den jüngeren Wanderern teilweise in Zusammenarbeit mit der Skiabteilung des TSV Gaildorf fortgesetzt. Stubaier Alpen, Radstädter Tauern, die Rosengartengruppe und die Brentagruppe standen dabei auf dem Programm,

wobei hierbei auch die Faszination der Klettersteige mit in unser Angebot aufgenommen werden konnte.

Einschub 8: 10 Dias Heilbronner Weg (1966), Zillertaler Alpen (1979), Rosengarten (2000)

Mit großer Regelmäßigkeit haben wir im Rahmen verlängerter Wochenenden auch die Wanderheime des Albvereins besucht. Ich denke, dass es mit Ausnahme der kleineren Heime keines gibt, dem wir nicht zumindest einmal einen Wanderbesuch abgestattet haben.

Einschub 9: 9 Dias Wanderheime

Von Gaildorf ausgehende sportliche Tageswanderungen in die verschiedenen Himmelsrichtungen mit 35-40 km Strecke gehören in jüngerer Zeit ebenfalls zu unserem Repertoire.

Selbstverständlich stehen jedoch nach wie vor unsere traditionellen Angebote, nämlich Tageswanderungen, Nachmittagswanderungen, Kurzwanderungen mit Weinproben und Besenbesuchen, Abendwanderungen oder Waldführungen im Zentrum des Jahresprogramms unserer Ortsgruppe. Bei allen Wanderungen bemühen wir uns darum, zwei unterschiedlich lange Strecken anzubieten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Leistungsfähigkeiten unserer Mitglieder gerecht zu werden. Hervorheben möchte ich auch, dass nahezu alle unsere Wanderungen umweltfreundlich unter Einsatz eines Busses und nicht – wie vielerorts üblich – ausschließlich mit privaten PKWs durchgeführt werden.

Insgesamt 26 Frauen und Männer stellen sich im Jahr 2001 für die Planung und Durchführung von Wanderungen zur Verfügung.

Auch das Brauchtum wird in unserer Ortsgruppe gepflegt. Seit 1979 veranstalten wir alljährlich eine Sonnwendfeier, in den ersten Jahren bei der Gläserwaldhütte, in neuerer Zeit auf dem Kirgelspielplatz unter dem Kernerturm.

Einschub 10: 7 Dias Sonnwendfeier

In Lichtbildervorträgen können unsere Mitglieder und Gäste die Schönheiten der der Alpen und der Mittelgebirge sowie die Faszination außereuropäischer Naturregionen kennen lernen. Seit einigen Jahren bieten wir aus der Liste des Hauptvereins mit großem Erfolg auch humoristische Wortvorträge an. In diesem Jahr standen bzw. stehen „Kreta und Santorini – die Größte und die Ungewöhnlichste der Griechischen Inseln“ und – in zwei Wochen – „Mit

Mountainflight und Skyrider zu den Achttausendern des Himalaya“ auf dem Programm.

Mit der Erweiterung des Angebots unserer Ortsgruppe ging auch eine Veränderung der schriftlichen Darstellung unseres Jahresprogramms einher. Aus einem gefalteten Karton im Format A5 ist jetzt eine Broschüre im gleichen Taschenformat mit 48 Seiten Umfang geworden, die auch den Vergleich mit den Programmen weitaus größerer Ortsgruppen nicht scheuen muss.

Kurzbeschreibungen der Wanderungen sollen die Mitglieder schon zu Jahresbeginn über die Angebote informieren. Dieses Heftchen stellt zugleich eine ideale Werbung für die Aktivitäten unserer Ortsgruppe dar, indem es an mehreren Stellen mit Publikumsverkehr im Stadtgebiet ausgelegt wird. Zudem können wir dank guter Beziehungen zur Lokalzeitung von nahezu jeder Veranstaltung einen Bericht veröffentlichen. Auch wird unser Programm zu Jahresbeginn in der Presse – in der Regel vom Chefredakteur des „Kocherboten“ – ausführlich besprochen.

Ein zunehmend wichtiger werdendes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, das Internet, decken wir mit einer von unserem Wanderwart Dr. Johannes Burkhardt erstellten Homepage ab, die alle unsere Aktivitäten beschreibt und regelmäßig aktualisiert wird. Sie ist seit Februar diesen Jahres am Netz und wird weiter ausgebaut.

Trotz dieser wie ich meine beispielhaften Öffentlichkeitsarbeit hatten wir in den 90er Jahren eine rückläufige, jedoch in den letzten drei Jahren wieder leicht steigende Mitgliederzahl. 1991 – beim 100jährigen Jubiläum – hatten wir fast 350 Mitglieder. Am 31. August dieses Jahres betrug unsere Mitgliederzahl 312. Es ist heute eben heute nicht mehr so wie früher, dass es für bestimmte Kreise zum guten Ton gehört, Mitglied im Schwäbischen Albverein zu sein. In unserer Stadt mit über 60 Vereinen können wir meiner Überzeugung nach nur mit attraktiven Angeboten neue Mitglieder gewinnen.

Wichtig ist es auch, den Kontakt zu älteren Mitgliedern aufrecht zu erhalten, insbesondere zu solchen, die sich an unseren Veranstaltungen nur noch eingeschränkt beteiligen können. Bereits am 8. Mai 1965 hat der Ortsgruppenausschuss in seiner Ehrenordnung beschlossen, ich zitiere, „Mitgliedern, die 70, 75, 80, 85 oder mehr Lebensjahre feiern dürfen, schriftlich oder persönlich zu gratulieren“. Eine nur schriftliche Gratulation hat seit meiner Übernahme des Vorsitzes der Ortsgruppe 1969 nicht mehr stattgefunden. Bei meinen Gratulationsbesuchen spüre ich immer wieder die Freude älterer Mitglieder, beim Albverein nicht vergessen zu sein, selbst wenn man nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen kann.

Ich komme nun zum letzten Teil meines Rückblicks auf 110 Jahre Ortsgruppe Gaildorf des Schwäbischen Albvereins.

Neben den ca. 30 km Rundwanderwegen, über deren Entstehung ich schon berichtet hatte, hat unsere Ortsgruppe über 80 km markierte Albvereinswege zu betreuen. Diese beinhalten ein sehr weiträumiges Wegenetz, dass teilweise in die Nachbargaue hineinführt, beispielsweise die 15 km Wegstrecke von Gaildorf bis Marbächle – bei Grab – oder die 13 km von Gaildorf zum Hagbergturm. Der Orkan „Lothar“ hat an unserem Wegenetz große Schäden verursacht, die inzwischen im wesentlichen behoben sind. Unser Wegwart Dieter Brust wird in seiner Arbeit von 17 Streckenpflegern und Helfern unterstützt.

Abschließend noch einige Worte zur Landschaft des Limpurger Landes. Sie ist gekennzeichnet durch tief in die geologische Formation des Keupers eingeschnittene Täler und Klingen mit teilweise sehr schönen Sandsteinbildungen, etwa die Teufelskanzel bei Rotenhar.

Gaildorf ist ringsum von bewaldeten Hängen umgeben, die meist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sind. Am Fuß der Hänge sind noch Streuobstwiesen erhalten, wobei ihr Bestand jedoch weiter zurückgeht. Die Natur reicht bis an das Stadtgebiet, das 20 größtenteils flächenhafte Naturdenkmale aufweist. Zu nennen ist der Schachblumenstandort in der Eschenau, dessen Bestand leider zurückgeht, und die Lindengruppe bei Eutendorf, die zugleich mit einem Kulturdenkmal, einem mittelalterlichen Steinkreuz, aufwarten kann.

Ferner sind an mehreren Standorten seltene Pflanzen wie z.B. drei verschiedene Enzian-Arten, oder an Orchideen das gefleckte und das breiblättrige Knabenkraut sowie das Purpur-Knabenkraut und das Bleiche Waldvögelein erfasst. Eine geologische Besonderheit ist die sogenannte „Gaildorfer Bank“ im Eisbachtal. Dort kommen Halbedelsteine (Calcedon und Jaspis) vor, auf der nahe gelegenen Hochebene des Kieselbergs, versteinerte bzw. verkieselte Hölzer vor.

Einschub 11: 11 Dias Seltene Pflanzen

Nach jahrelangen Vorarbeiten wurde am 26. Juli diesen Jahres in Aalen der neue Führer „Östlicher Schwäbisch-Fränkischer Wald“ in der Reihe „Natur – Heimat – Wandern“ vorgestellt. Dieser Wanderführer, an dem auch Mitglieder unserer Ortsgruppe mitgearbeitet haben, ist hervorragend geeignet, die Schönheiten und Seltenheiten unserer engeren und weiteren Heimat kennen zu lernen. Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang auch die von der Stadt Gaildorf initiierte Freizeitkarte „Wandern rund um Gaildorf“, die am 28. August 1999 präsentiert

worden ist. An der Ausgestaltung dieser Karte mit Wandervorschlägen im engeren Bereich des Limpurger Landes war unser Wanderfreund Karl Beißwenger maßgeblich beteiligt.

Die Ortsgruppe Gaildorf des Schwäbischen Albvereins kann mit Optimismus in das zweite Jahrzehnt des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens blicken. Seit der Mitgliederversammlung am 20. Januar diesen Jahres ist der Generationswechsel im wesentlichen abgeschlossen. Das Führungsteam leistet hervorragende Arbeit, Neues wird geplant und umgesetzt, ohne dabei das Alte und Bewährte über Bord zu werfen. Die teilweise schon seit Jahrzehnten im Ausschuss tätigen Mitglieder tragen diesen Kurs mit ihrer Erfahrung mit.

Einschub 12: Altgediente Funktionäre und Neufunktionäre in alten Bildern

Ich kann diesen Vortrag nicht beschliessen, ohne meiner Familie für Ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Vortrags und den Wanderfreunden Karl Beißwenger, Hermann Berroth, Fritz Rüger und Willi Wolf für die Überlassung von Dias herzlich zu danken.

Ich hoffe, Sie alle hatten Ihre Freude daran.

Ehrevorsitzender Friedrich Burkhardt